

10. Eucharistie bewusst – Schlussgebet, Segen, Sendung

Vom Ablauf her fällt dieser letzte Teil der heiligen Messe relativ schlicht aus.

Nach einer Zeit der Stille, nach dem Empfang der heiligen Kommunion, spricht der Priester das Schlussgebet. Die Verlautbarungen schlagen die Brücke zum bevorstehenden Alltag der Woche. Der Priester segnet uns im Namen des dreifaltigen Gottes und entlässt uns mit den Worten und dem Auftrag: „*Gehet hin in Frieden.*“

In den letzten Minuten der Messe blicken wir zurück und nach vorne. Was ist in den vergangenen 45 Minuten passiert? Wir haben uns gemeinsam versammelt. Die Kirche wurde zur „Begegnungszone“ mit unserem Gott, der uns liebt und den wir *Vater* nennen dürfen. Wir konnten frei werden von der Last des Alltags, die wir vor Gott hingelegt haben. Wir durften seiner gewahr werden im Wort Gottes, in den Gebeten, den Gesängen und Ritualen und vielleicht haben wir auch das eine oder andere Mal gefühlt, er ist da. Er ist da, unter uns.

Wir sind eine Gemeinschaft, im Vater unser wird deutlich, wir bitten für uns.

Jesus Christus hat sich uns geschenkt und schenkt sich uns immer wieder neu, jeden Tag und ganz besonders im Geschenk der Eucharistie im Gottesdienst.

Wir haben die Liebe und den heiligen Geist Gottes empfangen und sind nun gesendet.

In der Eucharistie haben wir einen Energieriegel, eine Landkarte mit Kompass und eine Aufgabenliste für die kommende Woche empfangen. Wir werden menschliche Erfolge und Misserfolge haben, Gott wird an unserer Seite sein.

Wir sind von Gott gesegnet und gesendet, für andere Menschen und unsere Umwelt ein Segen zu sein.